

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

Evidenzbasierte Prävention in der Familienwohlfahrt des Vereinigten Königreiches

Erinnerung an Abgebrochenes und Unabgeholtenes in der Sozialen Arbeit

Kleinräumige Bildungsberichterstattung in Großstädten

Kaffee, Kekse, Katzenallergie

Bachelorstudiengänge Sozialer Arbeit an Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Herausgeber

Hans-Uwe Otto, Hans Thiersch

RedaktionKarin Böllert, Münster; Gaby Flösser, Dortmund;
Hans-Uwe Otto (verantwortlich), Bielefeld; Rainer
Treptow, Tübingen.**Redaktionsanschrift**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto,
Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Postfach 100131, 33501 Bielefeld
Tel. 0521 1063308 oder 0521 9811214
e-mail: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de**Beirat**Sabine Andresen, Frankfurt/M.; Gerhard Bäcker, Duisburg;
Maria Bitzan, Esslingen; Karin Bock, Dresden; Lothar
Böhnisch, Dresden; Magrit Brückner, Frankfurt/M.;
Micha Brumlik, Frankfurt/M.; Hauke Brunkhorst,
Flensburg/Berlin; Thomas Coelen, Siegen; Bernd Dewe,
Halle/S.; Thomas Feltes, Bochum; Thomas Gabriel,
Dübendorf (CH); Klaus Grunwald, Stuttgart; Franz
Hamburger, Mainz; Andreas Hilliger, Potsdam; Reinhard
Hörster, Halle/S.; Maria-Eleonora Karsten, Lüneburg;
Fabian Kessel, Essen; Heiner Keupp, München; Björn
Kraus, Freiburg; Dieter Kreft, Nürnberg; Dietrich Lange,
Reutlingen; Stefan Leibfried, Bremen; Christian Lüders,
München; Peter Marquard, Bremen; Joachim Merchel,
München; Dirk Michel, Kopenhagen; Siegfried Müller,
Tübingen; Johannes Münder, Berlin; Wolfgang Nieke,
Rostock; Thomas Olk, Halle/S.; Ulrich Otto, Zürich;
Thomas Rauschenbach, München; Helmut Richter,
Hamburg; Christoph Sachße, Kassel; Klaus Schäfer,
Köln; Sebastian Scheerer, Hamburg; Werner Schefold,
München; Stefan Schnurr, Basel/Olten (CH); Hubertus
Schröer, München; Wolfgang Schröer, Hildesheim;
Bernd Seibel, Freiburg; Friedrich W. Seibel, Koblenz;
Werner Springer, Essen; Heinz Sünker, Wuppertal;
Werner Thole, Kassel; Friedhelm Vahsen, Hildesheim;
Reinhard Wiesner, Bonn**Verlag**Verlag neue praxis GmbH,
Lahnneckstr. 10, 56112 Lahnstein
Tel. 02621 187159
Fax 02621 187176
E-mail: info@verlag-neue-praxis.de
Bankkonto: Volksbank Rhein-Lahn
BLZ 57092800
Kto.-Nr. 200240715**PEFC zertifiziert**Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

BezugspreisDie np erscheint 6 x jährlich.
Einzelheft 19,- €,
Jahresabonnement 79,- €,
Studierendenabonnement 64,- €. Die SLR (erscheint 2 x jährlich) kostet im
Kombiabonnement mit der np 19,- €
zzgl. ZustellgebührDas Abonnement der *neuen praxis* ist schriftlich
mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende eines
Kalenderjahres kündbar. Probeabonnements, die
nicht acht Tage nach Erhalt des letzten Probeheftes
schriftlich gekündigt werden, gehen automatisch
in ein Jahresabonnement über.

ISSN 0342-9857

Anzeigen

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2006

Verwaltung und Auslieferung

Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

Satz

MedienServiceCenter Ute C. Renda-Becker, Lahnstein

Druckerei und Lieferanschrift für BeilagenRewi Druckhaus, Wiesentraße 11,
57537 WissenNachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der
Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung
erfolgt nur, wenn Porto beigefügt ist. Die Zeitschrift
kann durch die Buchhandlung und direkt vom Verlag
bezogen werden. Alle Rechte, auch die der
fotomechanischen Wiedergabe sind vorbehalten.Manuskriptangebote senden Sie bitte per E-Mail
direkt an: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de. Alle
Beiträge durchlaufen ein blind-peer-review-Verfahren.**Copyright**

© Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

*Die neue praxis wird regelmäßig im »Sozialwissen-
schaftlichen Literaturinformationssystem SOLIS«
des Informationszentrums Sozialwissenschaften
(Lennéstr. 30, 53113 Bonn) erfasst.*

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

46. Jahrgang 2016/Heft 1

BEITRÄGE

<i>David Wastell/Sue White</i> Evidenzbasierte Prävention in der Familienwohlfahrt des Vereinigten Königreiches	4
<i>Timm Kunstreich</i> »Vorwärts – und nicht vergessen: die Politische Produktivität!«	20
<i>Thomas Olk/Constanze Woide</i> Kleinräumige Bildungsberichterstattung in Großstädten	33
<i>Sarah Lungen/Matthias Müller/Barbara Bräutigam</i> Kaffee, Kekse, Katzenallergie	67
<i>Stefan Borrmann</i> Bachelorstudiengänge Sozialer Arbeit an Hochschulen für angewandte Wissenschaften	83

NACHRUF

<i>Karl-Heinz Braun/Uta Schlegel</i> Walter Friedrich (05.10.1929 – 12.09.2015)	98
--	----

NP AKTUELL

<i>Hans-Uwe Otto</i> Kommentar: Das eingemauerte Klientel	103
Information	106

- Ein Wandel von großer Tragweite vollzieht sich momentan in Großbritannien im Verhältnis von Eltern, der Kindererziehung und dem Staat hin zu einem proaktiven, die Prävention propagierenden Staat. *David Wastell* und *Sue White* untersuchen vor diesem Hintergrund das Verhältnis von Diskursen zu Wissensformen, die dem Staat als Beleg für den Nutzen einer Investition in ›Frühinterventionen‹ dienen, zu denen auch stärker eingreifende Zwangsmaßnahmen zählen, bis hin zur Kappung aller biologischen und verwandtschaftlichen Bindungen.

- In seinem Beitrag beschäftigt sich *Timm Kunstreich* mit abgebrochenen oder unabgeholzten Projekten in der Sozialen Arbeit. Wichtigstes Auswahlkriterium für seine Beispiele ist, dass alle historisch realisiert wurden, wenn auch mit sehr unterschiedlicher Dauer oder Intensität. Die mit den Projekten verbundenen Möglichkeitsräume sind seiner Meinung nach jedoch noch längst nicht ausgeschöpft – hier könnten Komponenten einer solidarischen Sozialen Arbeit gewonnen werden, die in den sich verschärfenden sozialen Auseinandersetzungen der Zukunft hilfreich sein könnten.

- *Thomas Olk* und *Constanze Woide* präsentieren die konzeptionellen Grundlagen und ausgewählte empirische Befunde aus ihrer strategischen Prozessbegleitung bei der lokalen Bildungsentwicklung in den Städten Frankfurt am Main und Bremerhaven. In diesem Rahmen waren ein Gesamtkonzept und ein

Indikatorensystem für eine sozialraumbezogene Bildungsberichterstattung zu entwickeln, qualitative Studien zu den bildungsbezogenen Herausforderungen und Bedarfen in besonders belasteten Stadtteilen durchzuführen sowie Handlungsempfehlungen für Strategien zur Weiterentwicklung der lokalen Bildungsräume in den ausgewählten Stadtgebieten zu formulieren.

- Auf der empirischen Grundlage des Forschungsprojekts »Home Treatment« entfalten *Sarah Lingen*, *Matthias Müller* und *Barbara Bräutigam* mithilfe einiger theoretischer Gedanken ein Modell zur Reflexion von Grenzfragen in der Praxis der aufsuchenden Arbeit. Im Weiteren diskutieren sie das empirische Material, bezogen auf die vorher angestellten theoretischen Überlegungen und beschreiben dann im Anschluss Konsequenzen, die ihrer Ansicht nach praxisrelevant sind.

- *Stefan Borrmann* stellt in seinem Beitrag die Ergebnisse einer an der Hochschule Landshut vorgenommenen Curriculaanalyse ausgewählter BA Studiengänge Sozialer Arbeit an deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften dar, deren Ergebnisse durch einen Fragebogen an Studiengangsverantwortliche überprüft wurden. Ziel war es herauszufinden, ob es vergleichbare Strukturen und Inhalte in diesen Studiengängen gibt und sich somit ein Kern der Ausbildung Sozialer Arbeit an Hochschulen für angewandte Wissenschaften erkennen lässt.

Wichtige Stimmen aus dem Ausland

Die np publiziert in lockerer Reihenfolge exklusiv Beiträge von herausragenden VertreterInnen der Sozialen Arbeit aus dem Ausland. Damit soll der reflexive Horizont in der deutschen Diskussion weiter angeregt und durch Argumente aus anderen kulturellen und nationalen Erfahrungskontexten bereichert werden. Zumindest in den Ländern, in denen sich die Soziale Arbeit unter der vorherrschenden Marktdynamik mit einem damit verbundenen Umbau des sozialpolitischen Werteraums auseinandersetzen muss, ist eine Internationalisierung der Fachdiskussion eine unabdingbare Erweiterung sowohl in der Umsetzung als auch in der Begründung sozialarbeiterischer Professionalität. Daher wird die Grundfrage nach dem Verhältnis von Sozialer Arbeit und Gesellschaft die Leitlinie für die Einwerbung entsprechender Artikel sein.

Alle Beiträge erscheinen in der Regel zweisprachig. Leider ist es diesmal entgegen früherer Zusagen aus Copyright-Rechten nicht möglich gewesen, den englischen Originaltext zu veröffentlichen. Der Beitrag kann aber für Interessierte eingesehen werden in »Families, Relationships and Society« (International Journal of Research and Debate/Policy Press). Die deutsche np-Version ist eine leicht gekürzte Fassung.

Über die AutorInnen:

Prof. Sue White, Professorin für Sozialarbeit mit Kindern und Familie, lehrt und forscht am Institut für Sozialpolitik der Universität Birmingham (UK). Sie ist auch Mitglied der Akademie der Sozialwissenschaften. Schwerpunkte ihrer Forschung sind insbesondere soziologische Analysen professioneller Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung verwendeter Wissenstypen u.a. in Bereichen Gesundheit und Wohlfahrt im Kindesalter. Weitere Schwerpunkte sind soziotechnische Systeme, Evaluationsstudien im Bereich zentraler und lokaler Entscheidungssysteme (Governmentforschung).

David Wastell, emeritus Professor, Universität Nottingham (UK). Seine Forschungsschwerpunkte sind insbesondere Neurowissenschaften und Sozialpolitik, Mensch-Maschine Systeme, Innovation im öffentlichen Dienst.

David Wastell/Sue White

Evidenzbasierte Prävention in der Familienwohlfahrt des Vereinigten Königreiches

Die Ratifizierung des Überwachungsstaates

»Wenn wir in viel zu vielen Fällen uns entschließen, Kinder in Not bei ihren biologischen Eltern zu lassen, dann überlassen wir sie einem Leben mit dreckigen Windeln und schmutzigen Bädewannen, Chaos und Hunger, Hoffnungslosigkeit

und Verzweiflung. Diese Kinder bedürfen der Rettung ebenso dringend wie die Opfer jeder anderen Naturkatastrophe« (Michael Gove, englischer Erziehungsminister, 19. November 2012; zitiert nach Featherstone et al., 2014: 143).

CYPA
2014-Gesetz

Ein Wandel von großer Tragweite vollzieht sich momentan im Vereinigten Königreich (UK im Folgenden) im Verhältnis von Eltern, der Kindererziehung und dem Staat. Die vollmundige Aussage des früheren englischen Erziehungsministers steht für einen proaktiven, die Prävention propagierenden Staat (Parton, 2008). Es gibt einen parteiübergreifenden Konsens aller autonomer Teilgebiete, dass eine frühe Intervention für die kindliche Gesundheit und Entwicklung zwingend erforderlich ist. Dies kommt vielleicht am deutlichsten zum Ausdruck in Schottland, wo die Regierung 2014 das ›Children and Young People (Scotland) Act (CYPA) 2014‹-Gesetz verabschiedet hat. In ihm wird einer ›offiziell benannten Person‹, typischerweise einem Beamten oder einer Beamtin des Gesundheits- oder Erziehungswesens, die Aufsicht über die Familie und die Minderung von Gefahren für die Kinder übertragen. Dieses Gesetz, das im Jahr 2016 in Kraft treten wird, betrifft Kinder von 0 bis 18 Jahre. Eine 2015 veröffentlichte Richtlinie zur Umsetzung des Gesetzes sieht sogar vor, dass die ›offiziell benannte Person‹ schon vor der Geburt mit der Familie Kontakt aufnehmen kann. Es heißt dort:

»Die Forschung hat einen Einfluss der Lebensumstände und des Verhaltens der Eltern während der Schwangerschaft auf das Leben der Kinder nachgewiesen. Hohe Risikofaktoren wie Alkohol- und Drogenmissbrauch, häusliche Gewalt und Rauchen sowie Essgewohnheiten und die Ernährung der Mutter beeinflussen die Gesundheit des Kindes bei der Geburt, in seiner

Kindheit und das ganze Leben hindurch ... wir wissen inzwischen, dass eine enge Verbindung zwischen pränatalen Angstzuständen und der Depression der Mutter einerseits, und negativen Folgen für die Kinder andererseits, wie etwa Schäden in ihrer Entwicklung, der Enge ihrer Beziehung zu Eltern und Verhaltensproblemen besteht« (The Scottish Government, 2015).

Das ›CYPA 2014‹-Gesetz enthält auch eine umfassendere Rubrik ›Getting it Right for Every Child‹ (GIRFEC) [Das Richtige für jedes Kind], die in ihren ehrgeizigen Zielen eine auffallende Ähnlichkeit mit der New-Labour-Politik ›Every Child Matters‹ [Jedes Kind ist wichtig] aufweist, die im *Children Act* von 2004 Gesetzesform erhielt, dann allerdings unter der neuen, 2010 gewählten, Regierungskoalition von Konservativen und Liberalen (aber wohl nur dem Namen nach) wieder aufgegeben wurde.

Neben dem Augenmerk auf die Primärprävention (die potenziell schon im Uterus beginnen kann, wie wir weiter unten sehen werden, wo wir eine ganze Palette von Verhaltensweisen und psychologischen Zuständen als risikoreich identifizieren,

Ankündigung np Sonderheft 2015



neue praxis Sonderheft 12

Zeitschrift für Sozialarbeit,
Sozialpädagogik und Sozialpolitik
Einzelheft € 22,-
für AbonnentInnen der np € 18,-
ISBN 978-3-9810815-7-2

Das np-Sonderheft setzt sich kritisch mit den aktuellen Forschungen zu Familie in der Sozialen Arbeit im Hinblick auf ihre Erkenntnisse und Ergebnisse für Theorie und Praxis auseinander. In den Beiträgen zeigt sich die besondere Bandbreite sozialpädagogischer Forschung, die Familie und Elternschaft in verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe zum Gegenstand haben. Ziel des np-Sonderheftes ist die Sichtbarmachung von Bildern und Diskursen zu Familie, die als normative Bezugspunkte sozialpädagogischer und politischer Programme gelten und (neue) Aufmerksamkeiten in der Sozialen Arbeit erfordern. Ebenso rücken die professionellen und privat-familialen Praxen der Herstellung und Adressierung von Eltern in unterschiedlichsten familialen Konstellationen in den Blick und werden auf ihre Wirkmächtigkeit hin befragt.

Mit Beiträgen von:

Jan Albracht, Zoi Athanasiadou, Petra Bauer, Karin Böllert, Claudia Buschhorn, Sarah Dionisius, Florian Eßer, Matthias Euteneuer, Stefan Faas, Susann Fegter, Catrin Heite, Anna Hontschik, Onno Husen, Fabian Kessl, Nicole Koch, Stefan Königeter, Sandra Landhäuser, Johanna Mierendorff, Frank Mücher, Sascha Neumann, Marion Ott, Marion Pomey, Martina Richter, Bettina Ritter, Kim-Patrick Sabla, Philipp Sandermann, Stephan Sting, Uwe Uhlendorff, Hannes Ummel, Ulrike Urban-Stahl, Christine Wiezorek, Michael Winkler und Meike Wittfeld.

Herausgegeben von:

Susann Fegter, Technische Universität Berlin
Catrin Heite, Universität Zürich
Johanna Mierendorff, Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Martina Richter, Universität Duisburg-Essen

verlag | neue
praxis

Zu bestellen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag:
Verlag neue praxis GmbH • Lahneckstraße 10 • 56112 Lahnstein
Telefon 02621.187159 • Telefax 02621.187176
info@verlag-neue-praxis.de • www.verlag-neue-praxis.de

Die digitale neue praxis – np-online



verlag
neue
praxis

Ihre Vorteile der App

- Lesen Sie die aktuelle Ausgabe der np bereits 10 Tage vor Auslieferung der Printausgabe
- Kostenlose Digital-Ausgabe Ihres Abos
- Alle np-Ausgaben Ihres Abos in einer App
- Volltextsuche in den Ausgaben

Um die Vorteile der **kostenlosen App** nutzen zu können, **senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an info@verlag-neue-praxis.de**

Sie erhalten dann Ihre Zugangsdaten zur App.

Erhältlich im
App Store

JETZT BEI
Google play

Zusätzlich können Sie das np-Archiv ab 2010 exklusiv und kostenlos nutzen!

Sichern Sie sich einen Zugangscode über eine Anfrage beim Verlag.

Mehr Informationen über den np-Online-Shop erhalten Sie unter:
www.neue-praxis-shop.de

np-Online-Archiv



Alles in Ihrem Abo enthalten.

Printausgabe

App

verlag **neue praxis**

Verlag neue praxis GmbH • Lahneckstraße 10 • 56112 Lahnstein
Telefon 02621.187159 • Telefax 02621.187176
info@verlag-neue-praxis.de • www.verlag-neue-praxis.de

In den nächsten Heften u. a.

- Rezeption von wissenschaftlichem Wissen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland – Fachliche und ethische Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe
- Nur kein Risiko eingehen! Zur präventiven Orientierung von Kinderschutz und Frühen Hilfen
- Kooperationen zwischen Akteuren aus Wissenschaft und Praxis
- Der Hausbesuch im Kontext des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung
- Marginalisierte Sozialräume – Alltägliche Lebensführung in einem stigmatisierten Quartier